

Kopfes die nach der Pupille im Bilde gerichtete Sehlinie des Bildes von der hinteren Prismenkante wohl immer dieselbe Stelle der Pupille, aber nicht die Mitte derselben traf.

Behufs weiterer Untersuchung dieser Erscheinung wurde das Prisma auf den Prismentisch eines Goniometers gesetzt und ein mit Fadenkreuz und GAUSS'schem Ocular versehenes, auf Unendlich eingestelltes Fernrohr auf dasselbe gerichtet. Hierbei zeigte sich, dass durch eine Drehung des Prismentisches das Bild des Fadenkreuzes seine Lage nicht im Geringsten verändert. Diese Thatsache lässt sich nach dem Vorschlage des Verf. als Hilfsmittel bei einer Reihe von Untersuchungen verwerthen. Es lässt sich z. B. mittelst derselben feststellen, ob der verticale Faden parallel zur Drehungsaxe ist, ferner ob das Prisma genau rechtwinkelig ist oder nicht (diese Methode lässt sich in gleicher Weise bei einem 90 gradigen Winkelspiegel anwenden). Auch zur Untersuchung der spitzen Winkel des Prismas kann dies Verfahren benutzt werden, und endlich noch zur Feststellung etwaiger Pyramidenfehler. Da hierbei nur ein verstellbares Fernrohr mit Fadenkreuz und GAUSS'schem Ocular und ein verstellbarer und drehbarer Prismentisch, aber keine Gradtheilung erforderlich ist, so dürfte das angegebene Prüfungsverfahren vielleicht Eingang in die praktische Optik finden. Mk.

GEORGE A. BERRY. Note on the focus of concavo-convex lenses the surfaces of which are of equal curvature. Proc. Roy. Soc. Edinburgh 20, 192—195, 1893/94 †. [Beibl. 19, 241, 1895.]

Concav-convex-Linsen, deren Flächen gleiche Krümmung besitzen, werden vom Verf. mit Rücksicht auf ihre Verwendung in der Praxis des Augenarztes behandelt. Für den Focalabstand derartiger Linsen leitet er auf Grund der Fundamentalsätze der Linsenoptik die Formel her:

$$F = \frac{R^2}{t} \cdot \frac{\mu}{(\mu - 1)^2},$$

wo R den Krümmungsradius der beiden Flächen der Linse bedeutet, t ihre Dicke in der Axe und μ ihren Brechungsindex. Hiernach ist also der Focalabstand dem Quadrate des Krümmungsradius direct und der Linsendicke umgekehrt proportional.

In der augenärztlichen Praxis würden diese Linsen ihrer beträchtlichen sphärischen Aberration wegen kaum für sich allein Anwendung finden, wohl aber in Verbindung mit stärkeren Concav-